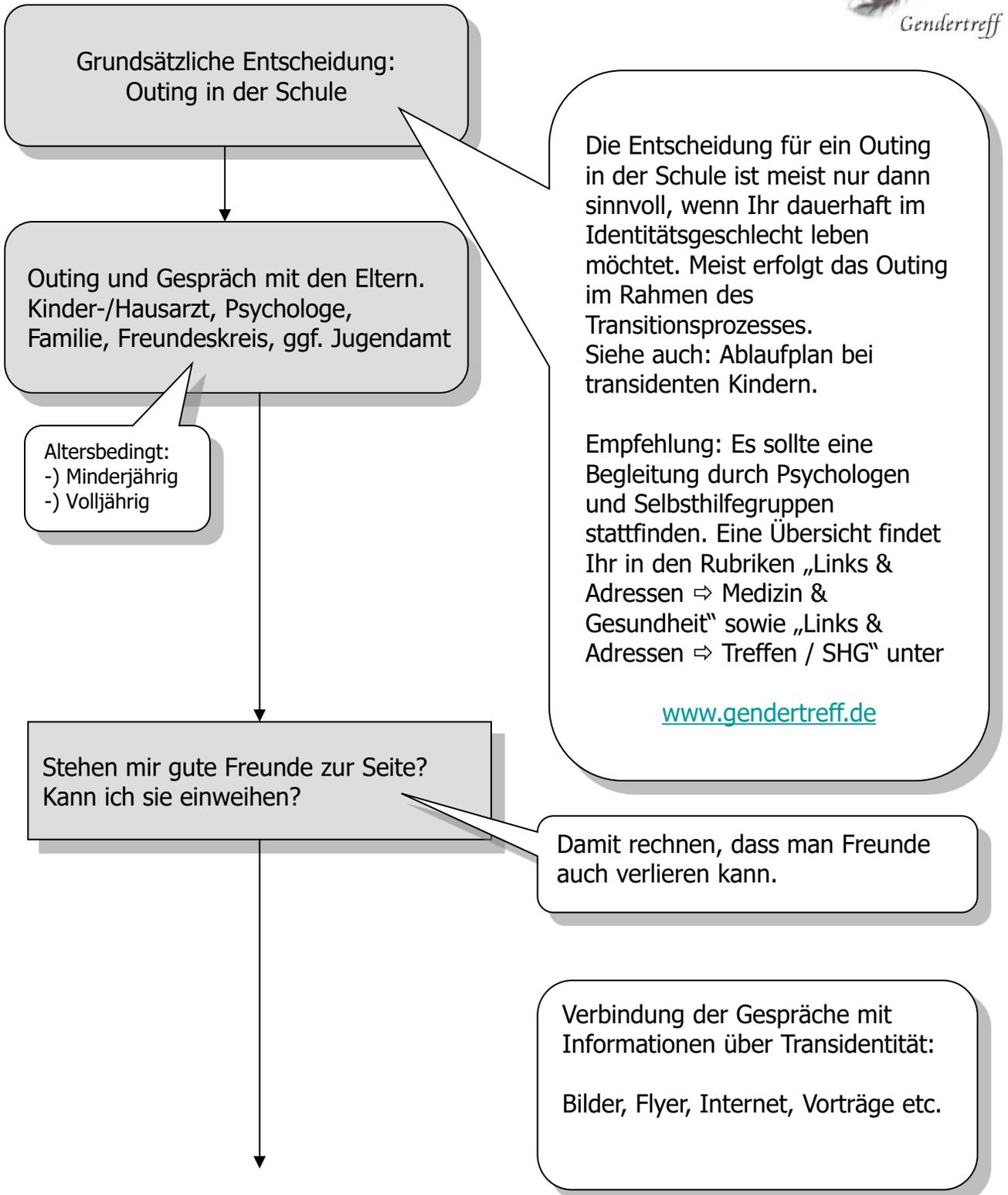
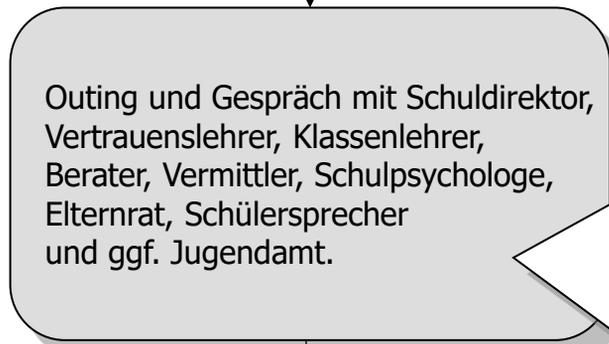
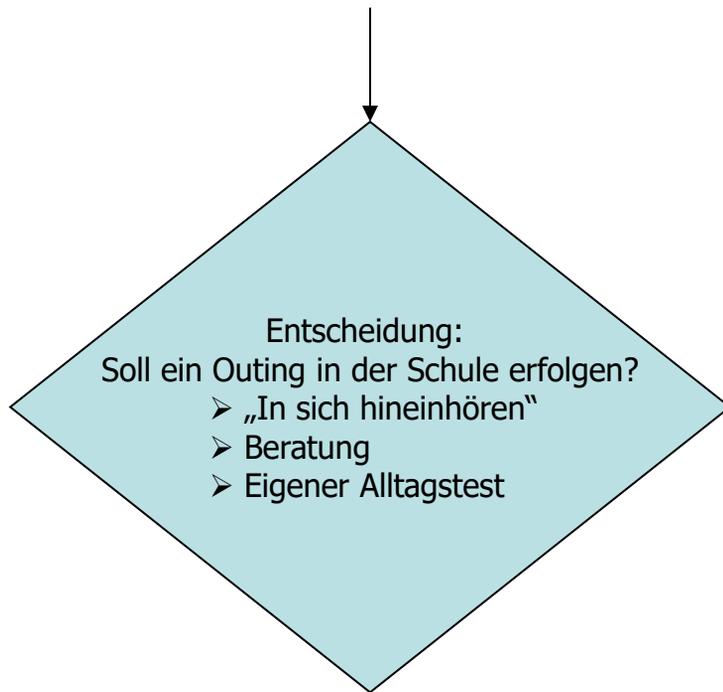


# Möglicher Ablaufplan: Transidentität in der Schule

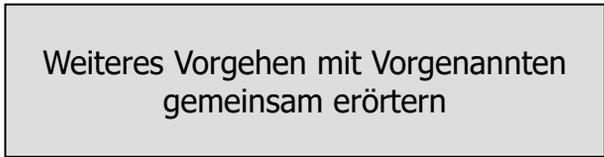




Verbindung der Gespräche mit Informationen über Transidentität:

- Bilder mitnehmen ⇨ Fotos mit „normalen Menschen“ vermeiden das durch die Medien häufig geprägte „Kopfkino“.
- Flyer und Internet z.B. des Gendertreff zeigen.

[www.gendertreff.de](http://www.gendertreff.de)



# Möglicher Ablaufplan: Transidentität in der Schule



## Erarbeitung eines Integrationskonzeptes:

- Die Schulklasse informieren, z.B. im Rahmen einer Aufklärungsstunde: Bio-Unterricht, Themenwoche, usw.
- Unterstützung durch die Eltern, Familie, der Freunde und der Schule.
- Unterstützung und Beratung durch Jugendamt, Ärzte und Psychologen.
- Abstimmung und Auswahl des Zeitpunktes des Outings, z.B. nach den Ferien.
- Beratung der Eltern und der Schule, z.B. durch Selbsthilfegruppe.

Hier kann z.B. auch ein Vortrag einer Institution oder einer Selbsthilfegruppe helfen.

Bereitschaft signalisieren, in persönlichen Gesprächen über das Thema Transidentität und den eigenen Werdegang zu informieren.

Der vorstehend aufgeführte Ablaufplan bezüglich der Transidentität in der Schule kann nur modellhaft gesehen werden. Ggf. machen Rahmenbedingungen und individuelle Erfordernisse einen abweichenden Weg notwendig. Mitunter ist es ratsam, (ggf. zeitlich begrenzte) Kompromisse zu schließen, z.B. warten bis nach der abgeschlossenen Transition (Personenstandsänderung, GaOP). Auch hier gilt: Information statt Konfrontation.